

Veranstaltungsort
Buchladen Neuer Weg
Sanderstraße 23-25, 97070 Würzburg

Anreise

- Vom Hauptbahnhof aus mit der Straßenbahn Linie 1 (Richtung Sanderau), Linie 3 (Richtung Heuchelhof) oder Linie 5 (Richtung Rottenbauer) bis Haltestelle Sanderring.
- Parkmöglichkeiten z.B. im Parkhaus Neubastraße.

Teilnahmegebühr (inkl. Abendimbiss und Wein)

- für beide Abende	30,00 €
Schüler, Studierende, Arbeitslose	25,00 €
- für einen Abend	18,00 €
Schüler, Studierende, Arbeitslose	14,00 €

Die Teilnahmegebühr wird per Lastschrift eingezogen. Bitte füllen Sie deshalb auf dem Anmeldeabschnitt die Bankeinzugsermächtigung aus.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir mit anhängendem Abschnitt per Post, Telefon/Fax oder Internet an die

Katholische Akademie Domschule Würzburg

Postfach 110455, 97031 Würzburg
Tel.: 0931/386-64 500, Fax: -64 555
info@domschule-wuerzburg.de
www.domschule-wuerzburg.de

Anmeldeschluss

Dienstag, 25. Oktober 2011

Ihre Anmeldung gilt als verbindlich; es erfolgt keine Bestätigung.

Eine Abmeldung vor Ablauf der Anmeldefrist ist kostenlos möglich. Bei späterer Absage werden die Verpflegungskosten sowie eine Bearbeitungsgebühr (7,00 €) berechnet.

Literatur am Abend



Höllenfahrten

Freitag, 28. Oktober 2011
Freitag, 25. November 2011

Bitte senden Sie diesen Abschnitt per Post bzw. per Fax zurück:
Katholische Akademie Domschule, Fax: 0931/386-64 555
Anmeldung zu den **Literaturabenden „Höllenfahrten“**: **Freitag, 28. Oktober und 25. November 2011**

Name _____

Hiermit ermächtige ich Sie, die Kosten für die angekreuzte(n) Veranstaltung(en) per Abbuchungsauftrag einzuziehen:

Straße, PLZ, Wohnort _____

Kontoangaben sind bereits bekannt.

Tel. und evtl. Fax _____

Konto-Nr. _____ BLZ _____

E-Mail _____

Bank _____

Teilnahme an beiden Abenden

Kontoinhaber _____

Teilnahme am 28.10.11 Teilnahme am 25.11.11

ermäßigte Gebühr für Schüler, Studierende, Arbeitslose

Datum u. Unterschrift (nur gültig für diese Veranstaltung)

Am Beginn jedes Abends stehen themenbezogene literaturwissenschaftliche Impulse. Nach einem Abendimbiss soll unter fachkundiger Moderation diskutiert werden – im weiteren Verlauf des Literaturabends dann auch bei einem Glas Wein oder Wasser.

Sie sind hierzu herzlich eingeladen.

Dr. Stefan Meyer-Ahlen
Katholische Akademie Domschule

Termine:

Freitag, 28. Oktober 2011

Freitag, 25. November 2011

jeweils 17.00 bis 21.00 Uhr

Teilnehmerzahl: maximal 25

Leitung:

Dr. Isabel Fraas

Dozentin für Literaturwissenschaft
an der Universität Würzburg

Literatur am Abend

Höllenfahrten

„Verlassen sind wir doch wie verirrte Kinder im Walde. Wenn Du vor mir stehst und mich ansiehst, was weißt Du von den Schmerzen, die in mir sind und was weiß ich von den Deinen. Und wenn ich mich vor Dir nieder werfen würde und weinen und erzählen, was wüsstest Du von mir mehr als von der Hölle, wenn Dir jemand erzählt, sie ist heiß und fürchterlich. Schon darum sollten wir Menschen voreinander so ehrfürchtig, so nachdenklich, so liebend stehn wie vor dem Eingang zur Hölle.“

(Franz Kafka, Brief an Oskar Pollak, 8. November 1903)

Szenarien von Hölle und Höllenfahrten begegnen in der Literatur der Moderne vorwiegend in Form von Metaphorisationen: als Ausdruck von Ängsten, psychisch Unbewusstem und Verdrängtem. An zwei Abenden zum Thema „Höllenfahrten“ wollen wir uns in die Tiefen dieser modernen literarischen Grenzgebiete begeben.

Der „Eingang zur Hölle“ findet sich in vielen von Kafkas rätselhaft bildreichen Texten, die düstere und angstvolle Szenarien von fatalem Ausgesetztsein, Ausweglosigkeit und Isolation entwerfen. Hierzu werden wir die Texte „Vor dem Gesetz“ (1915), „In der Strafkolonie“ (1919), sowie in Auszügen „Der Proceß“ (1914/1915) gemeinsam lesen und besprechen.

Der zweite Abend soll Arthur Schnitzlers „Traumnovelle“ (1925) als metaphorische Höllenfahrt beleuchten. Ein nächtlicher Irrweg führt den Protagonisten Fridolin mitten hinein in eine unheimliche Orgie – einer Vorhölle der verdrängten sexuellen Begierden. In der vermeintlichen Realität wie in (Alb-)Träumen tun sich vor dem Leser Abgründe der Psyche und ihrer „höllischen“ Angstlust auf.